



Saarlouiser Stadtrundschau

Jahrgang 1 • Nummer 10

10. Oktober 2026 • Woche 41/2026

Innerhalb von 24 Stunden: Kanzler-Doppelschlag in Saarlouis

Großer Bahnhof in der Europastadt: Innerhalb von nur 24 Stunden besuchten der amtierende Bundeskanzler Friedrich Merz sowie seine Amtsvorgängerin, Bundeskanzlerin a.D. Angela Merkel, Saarlouis. Die beiden Anlässe konnten unterschiedlicher nicht sein: Eine Straßeneinweihung am Montag, am Abend darauf dann eine Lesung. Und doch hatten sie einiges gemeinsam: Hier wie dort ging es um große Momente der deutschen Geschichte, um den hohen Wert des Miteinanders in Europa und um die Freiheit.

Bundeskanzler würdigt Europastadt

Zwei große Europäer auf dem Weg ins Herz der Europastadt: Wer vom Hauptbahnhof in die Innenstadt fährt, der passiert künftig die rue François Mitterrand und die Helmut-Kohl-Straße. Die Straßenbenennung erinnert nicht nur daran, dass Kohl und Mitterrand wesentliche Wegbereiter der Europäischen Einigung und der Deutsch-Französischen Freundschaft waren, sie trägt auch die europäische DNA der Europastadt Saarlouis bewusst nach außen. Ein Bekenntnis, das auch Bundeskanzler Friedrich Merz persönlich würdigte. Zur offiziellen Einweihung beider Straßen hielt der Kanzler eine Ansprache in Saarlouis. Außergewöhnlich, dass ein deutscher Bundeskanzler nach



Bundeskanzler Friedrich Merz erschien zur Straßeneinweihung der rue François Mitterrand und der Helmut-Kohl-Straße.



Bundeskanzlerin a.D. Angela Merkel las im Theater am Ring aus ihren Buch „Freiheit“.
Fotos: Oliver Dietze

Saarlouis - insbesondere zur offiziellen Einweihung von Straßen - kommt. Und umso bedeutender, da es seit Jahrzehnten der erste Besuch im Amt eines Bundeskanzlers in Saarlouis war.

Lesung aus „Freiheit“ vor ausverkauftem Haus

Im Theater am Ring las Altkanzlerin Angela Merkel aus ihren Memoiren „Freiheit: Erinnerun-

gen 1954–2021“. Nur zweieinhalb Tage, nachdem die Lesung im Juli angekündigt wurde, war die Veranstaltung bereits ausverkauft. Vor vollem Haus präsentierte sich Merkel im denkmalgeschützten Theatersaal in gewohnt unaufgegrerter Gelassenheit und gewährte Einblicke in Erinnerungen und Anekdoten ihrer persönlichen und politischen Laufbahn. Zuvor trug sie sich ins Goldene Buch der Stadt ein – eine Besonderheit im zweifachen Sinne: Nicht nur weil ihr Nachfolger Friedrich Merz sich genau einen Tag und eine Seite zuvor darin verewigt hat. Für Angela Merkel selbst ist es bereits der dritte Eintrag im Goldenen Buch der Stadt: Im April 1993 als Bundesfamilienministerin, im Januar 2007 als amtierende Kanzlerin und nun, im September 2026 als Bundeskanzlerin a.D.

Goldenes Buch mit deutschlandweiter Besonderheit

Im Goldenen Buch der Europastadt Saarlouis kommt es nun zu einem historischen Kuriosum. In diesem Sommer trug sich Konrad Adenauer in das Buch ein. Im September folgte Friedrich Merz und einen Tag später auch Angela Merkel, das dürfte weltweit einmalig sein. Wobei man hierbei ergänzen muss, dass es sich bei Konrad Adenauer um den Enkel des ehemaligen Kanzlers handelt.

**Jahreshauptübung der
Freiwilligen Feuerwehr mit
Ehrungen und Beförderungen**

Seite 4–6

**Einweihung des
Glassportbodens
in der Stadtgartenhalle**

Seite 7

**Pfarrer Dr. Ulrich Graf
von Plettenberg zu Gast
beim Oberbürgermeister**

Seite 11

Europastadt Saarlouis

Großer Markt 1 • 66740 Saarlouis

Postfach 2260 • 66722 Saarlouis

Telefon: 06831 / 44 3 - 0 • E-Mail: europastadt@saarlouis.de

Rathaus Öffnungszeiten

Mo., 08:00–16:30 Uhr

Di., 08:00–16:30 Uhr

Mi., 08:00–12:30 Uhr

Do., 08:00–17:00 Uhr

Fr., 08:00–12:00 Uhr

www.saarlouis.de

Europa im Herzen: Bundeskanzler Friedrich Merz kam zur Straßeneinweihung in die Europastadt Saarlouis

„Wir sind die Stadt mit dem deutsch-französischen Namen. Im Herzen Europas – und vor allem: Mit Europa im Herzen“, sagte der Saarlouiser Oberbürgermeister Marc Speicher mitten über der Saar, im Zentrum der Brücke, wo die rue François Mitterrand und die Helmut-Kohl-Straße aufeinandertreffen und gemeinsam die zentrale Einfahrtsstraße in die Europastadt Saarlouis bilden. Mit einem Festakt wurden beide Straßen nun gemeinsam eingeweiht – zusammen mit Bundeskanzler Friedrich Merz und dem französischen Generalkonsul Jérôme Spinoza.

Symbol für die Fähigkeit zum Frieden

Die Einweihungsfeier stand ganz im Zeichen der großen Symbolik des Handschlags von Verdun von Kohl und Mitterrand im Jahr 1984 und ihrer Bedeutung für die Deutsch-Französische Freundschaft und die europäische Integration. „Das Bild ist eine Ikone des 20. Jahrhunderts, es ist ein Symbol für die menschliche Fähigkeit zum Frieden“, hob Bundeskanzler Friedrich Merz in seiner Ansprache hervor. „Politik und historischer Fortschritt brauchen Symbole! Symbole machen sinnfällig und überhaupt erst spürbar, was sich mit Worten nur in Grenzen sagen und aussprechen lässt.“ Ein unvergessliches Symbol sei eben jener historische Handschlag von Verdun: „Kohl und Mitterrand reichen und halten einander die Hand über den Gräbern hunderttausender Toter, während sie den unzähligen jungen Männern beider Länder gedenken, die



v.l.: Jérôme Spinoza - französischer Generalkonsul, Bundeskanzler Friedrich Merz, Beigeordneter Gerald Purucker, Bürgermeister Carsten Quirin und Oberbürgermeister Marc Speicher.

sinnlos ihr Leben verloren haben.“ Die Straßen in der Europastadt tragen nun die Namen jener großen Staatsmänner, sagte Merz. „Sie beide haben Brücken gebaut und Brücken gefestigt zwischen zwei Nationen, die furchtbare Kriege, fürchterliche Erfahrungen von Gewalt, Rachegedanken und tiefes Misstrauen voneinander getrennt haben. Beide Straßen treffen aufeinander, mitten auf einer Brücke in Saarlouis, über die Saar.“

Auf dem Weg zur Brüderlichkeit

Auch der französische Generalkonsul Jérôme Spinoza betonte den historischen Wert dieser symbolischen Geste. „Die Hand, die Mitter-

rand sehr instinktiv Helmut Kohl reichte und die Kohl ebenso selbstverständlich ergriff – dieses Symbol besiegelten den Übergang von der einfachen Versöhnung zu einer erneuerten Brüderlichkeit.“ Die Stadt Saarlouis selbst sei nicht nur die symbolträchtigste Grenzstadt in einem deutschen Bundesland, an vorderster Front der besonderen Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich. „Saarlouis verkörpert, dass unsere beiden Länder auf besondere und sehr langfristige Art hier verknüpft sind. Über diese Verbundenheit hinaus ist Saarlouis besonders aktiv, diese europäische Verbundenheit mit Leben zu erfüllen.“

Einigkeit in Europa: Weiterentwickeln und vertiefen

„Wir erleben, wie sehr unser Friedenszustand abhängt von der Einigkeit in Europa“, erklärte Bundeskanzler Merz. „Und mehr noch: Wie er abhängt von der Weiterentwicklung dieses Europas, von einer Vertiefung dieser Einigkeit.“ Dazu bedürfe es immer wieder neuer Partnerschaften zwischen diesen zwei starken Ländern Europas. „Immer neu müssen Menschen beider Länder aufeinandertreffen und unzählige Brücken bauen, zwischen unseren Nationen. Und es gehört zu dem vielen guten in unserem Land, dass es dieses Aufeinandertreffen in vielfältiger Weise gibt: So wie das Zusammenleben in dieser europäischen Großregion SaarLorLux, so wie in den vielen Kontakten und Initiativen in der Stadt Saarlouis.“

Von der Randlage zum historischen Kernland Europas

Das betonte auch OB Marc Speicher: „Gerade hier wurden wir durch die EU aus einer Randlage wieder zu dem, was wir historisch sind: Kernland Europas.“ Die Deutsch-Französische Freundschaft, wie sie von Kohl und Mitterrand an jenem Tag in Verdun geprägt wurde – „sie hat jetzt ihren festen und unübersehbaren Platz in unserer Europastadt Saarlouis. Die Namen werden uns im Alltag begegnen. Sie sollen uns stets daran erinnern, was Versöhnung möglich macht und wofür wir Verantwortung tragen.“



Die Einweihungsfeier stand ganz im Zeichen des historischen Handschlags von Kohl und Mitterrand in Verdun im Jahr 1984 und dessen Bedeutung für die deutsch-französische Freundschaft.



Anlässlich der Straßeneinweihung und des Besuchs des Kanzlers hatten die Kinder der Kita Picard ein Lied für die Besucherinnen und Besucher vorbereitet, das sie zum Besten gaben. Fotos: Oliver Dietze

Angela Merkel zu Gast in Saarlouis

Ehemalige Bundeskanzlerin las im Theater am Ring aus ihren Erinnerungen „Freiheit“



Die ehemalige Bundeskanzlerin trug sich nunmehr zum dritten Mal in das Goldene Buch der Europastadt ein.



Gespannt wartete das Publikum vor dem Theatersaal auf den Einlass.

Fotos: Oliver Dietze

Ein besonderer Gast, ein besonderes Buch und ein Abend, der zahlreiche Kapitel deutscher Zeitgeschichte zusammenbrachte: Am 29. September war Bundeskanzlerin a. D. Dr. Angela Merkel zu Gast in Saarlouis. Im voll besetzten Theater am Ring las sie aus ihren gemeinsam mit ihrer langjährigen politischen Beraterin Beate Baumann verfassten Erinnerungen „Freiheit“. Eingeladen hatten die Buchhandlung Bock & Seip und die Stadtbibliothek Saarlouis. Bevor Angela Merkel vor das Publikum trat, trug sie sich in das Goldene Buch der Europastadt Saarlouis ein. Damit findet sich ihr Name inzwischen gleich dreimal darin. Erstmals als Bundesministerin für Frauen und Jugend, später als Bundeskanzlerin und nun als Autorin und Bundeskanzlerin a. D. Ein Eintrag, der zugleich ein kleines Stück Stadtgeschichte dokumentiert und die unterschiedlichen Stationen ihrer politischen Laufbahn widerspiegelt.

Im Mittelpunkt des Abends stand jedoch ihr Buch „Freiheit“. Auf 736 Seiten blickt Angela Merkel darin auf ihr Leben in zwei deutschen Staaten zurück: 35 Jahre in der DDR und 35 Jahre im wiedervereinigten Deutschland. Sie erzählt von ihrer Kindheit und Jugend, ihrem Studium, den Umbrüchen im Jahr 1989 und ihrem Weg in die Politik. Einen breiten Raum nehmen zudem ihre 16 Jahre als Bundeskanzlerin ein, mit internatio-

nalen Begegnungen, politischen Entscheidungen und den Herausforderungen, die ihre Amtszeit prägten.

Im Theater am Ring gewährte Merkel dem Publikum Einblicke

in persönliche Erinnerungen ebenso wie in politische Wendepunkte ihrer Biografie. Dabei wurde deutlich, dass „Freiheit“ weit mehr als eine klassische politische Autobiografie ist.

Das Buch verbindet persönliche Lebensgeschichte mit den großen Veränderungen der deutschen und internationalen Politik und fragt immer wieder danach, was Freiheit bedeutet und welche Verantwortung mit ihr verbunden ist.

Für Oberbürgermeister Marc Speicher war der Besuch der ehemaligen Bundeskanzlerin ein besonderer Moment für die Europastadt: „Angela Merkel hat unser Land über 16 Jahre geprägt. Dass sie nun nach Saarlouis gekommen ist, um persönlich aus ihren Erinnerungen zu lesen, war deshalb ein besonderer Abend für unsere Stadt. Und dass sie sich dabei in unser Goldenes Buch eingetragen hat, macht diesen Besuch auch über den Abend hinaus zu einem bleibenden Teil der Geschichte unserer Stadt.“

Das Theater am Ring wurde an diesem Abend zum Ort einer persönlichen Rückschau auf mehr als sieben Jahrzehnte deutscher Geschichte, erzählt von einer Frau, die viele dieser Entwicklungen selbst an zentraler Stelle miterlebt und mitgestaltet hat.

So bleibt am Ende nicht nur die Erinnerung an den Besuch einer ehemaligen Bundeskanzlerin, sondern auch an einen Abend, an dem ein Buch den Blick zurück auf eine bewegte Zeit richtete und an dem ein Name zum dritten Mal im Goldenen Buch der Europastadt Saarlouis verewigt wurde.



Vor vollem Haus präsentierte sich Angela Merkel in gewohnt unaufgeregter Gelassenheit.



Die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr waren zu ihren Ehrungen und Beförderungen angetreten.

Oberbürgermeister Marc Speicher richtete nach der Begrüßung von Wehrführer Christopher Freichel (hinten links) ebenfalls ein paar Worte an die Feuerwehrfrauen- und Männer.



„Eine hervorragende Visitenkarte für die Europastadt Saarlouis“

Wenn es im Ernstfall auf jede Sekunde und jeden Handgriff ankommt, müssen die Abläufe sitzen. Wie wichtig regelmäßige Übungen dafür sind, zeigte die diesjährige Jahreshauptübung der Freiwilligen Feuerwehr Saarlouis. Im Bereich der Sportplatzstraße und der Straße „An den Friedenslinden“ stellten die Einsatzkräfte ihr Können bei verschiedenen realitätsnahen Verkehrsunfall-Szenarien unter Beweis. Für die Übung war ein möglichst realistisches Einsatzbild geschaffen worden. Die Feuerwehr musste auf die simulierte Unfallsituation reagieren und die erforderlichen Maßnahmen koordinieren. So wurde anschaulich vermittelt, wie wichtig das Zusammenspiel der Einsatzkräfte, eine klare Kommunikation und ein routinierter Ablauf bei einem realen Einsatz sind.

Einsatzbereitschaft, die seit Jahrzehnten gelebt wird

Im Anschluss an die Jahreshauptübung stand das Engagement der Feuerwehrleute im Mittelpunkt. Bei der anschließenden Veranstaltung auf der Feuerwache West

wurden zahlreiche Mitglieder für ihre langjährige Zugehörigkeit zur Feuerwehr geehrt. Oberbürgermeister Marc Speicher, Wehrführer Christopher Freichel, der stellvertretende Präsident des Landesfeuerwehrverbandes Claus Kürsteiner sowie Kreisbrandmeister Carsten Gall würdigten die Leistungen und die jahrzehntelange Verbundenheit der Feuerwehrangehörigen.

Dabei konnte Wehrführer Christopher Freichel in seinem Jahresbericht auf eine beeindruckende Einsatzbilanz verweisen: Bis zur Jahreshauptübung hatte die Saarlouiser Feuerwehr in diesem Jahr bereits 406 Einsätze absolviert. Eine Zahl, die deutlich macht, wie häufig die ehrenamtlichen Einsatzkräfte gefordert sind. Das hohe Einsatzaufkommen bringe die Mitglieder durchaus auch an ihre Belastungsgrenzen, betonte Freichel. Umso höher sei die Leistung der Feuerwehrleute zu bewerten, die diese Vielzahl an Einsätzen zusätzlich zu Beruf, Familie und anderen Verpflichtungen ehrenamtlich bewältigen.



Während der Übung arbeiteten Feuerwehr und DRK Hand in Hand.

Fotos: Sophia Bonnaire



Verwaltungsspitze sowie Vertreter aus Verwaltung und Stadtpolitik übergaben den neuen Mannschaftstransportwagen an den Löschbezirk Innenstadt.

Foto: Sophia Bonnaire

Nach einem solchen Einsatzaufkommen, so Freichel, wäre eigentlich kaum noch eine weitere Übung nötig gewesen: Die Saarlouiser Feuerwehr habe bereits vielfach unter Beweis gestellt, wie professionell sie arbeitet.

„Unsere Feuerwehr ist ein ganz wichtiger Teil unserer Stadtgesellschaft. Wenn der Alarm kommt, lassen diese Frauen und Männer alles stehen und liegen und helfen – nachts, am Wochenende und an

Feiertagen. Das ist alles andere als selbstverständlich. Dafür können wir als Stadt und als Saarlouiserinnen und Saarlouiser nur Danke sagen. Und gerade wenn wir heute sehen, wie viel Erfahrung und wie viele Jahrzehnte ehrenamtliches Engagement hier zusammenkommen, wird deutlich, auf welchem starken Fundament unsere Feuerwehr steht. Darauf können wir in Saarlouis stolz sein.“, betonte Oberbürgermeister Marc Speicher.



Die Verwaltungsspitze gratulierte persönlich zu den Ehrungen und Beförderungen.

Foto: Sophia Bonnaire



In einem der Szenarien der Übung war ein PKW in Brand geraten.

Foto: Presse- und Medienarbeit der freiwilligen Feuerwehr



BEFÖRDERUNGEN

zum Feuerwehranwärter/in

-  Jan Skrzyniecki
-  Mira Bund
-  George Deaibes
-  Delscher Kalo
-  Herbert Johäntgen
-  Jens Abel
-  Mario Theobald
-  Jan-Philipp Kirchner
-  Raphael Zöllner
-  Maximilian Kurlat
-  David Pastorello

zum Feuerwehrmann/ Feuerwehrfrau

-  Jacqueline Hector
-  Lilly Müller
-  Joni Sarkis
-  Fabian Geßner
-  Jakob Blumenau
-  Lukas Himbert
-  Hakim Ali Payadar

zum Oberfeuerwehrmann/ Oberfeuerwehrfrau

-  Favio Grande
-  Mika Koch
-  Marcel Linnemann
-  Philipp Linsler
-  Etienne Mehrstein
-  Julian Paris
-  Dennis Ressing
-  Jannik Theobald
-  Bajram Bajrami
-  Yannis Meilchen
-  Marc Schröder
-  Leif Pohl

zum Löschmeister/ Löschmeisterin

-  Sascha Leipold
-  Tobias Hawner
-  Joshua Maring
-  Tom Krasenbrink
-  Caterina Malter
-  Selina Keßler

zum Oberlöschmeister

-  Peter Sieger

zum Hauptlöschmeister

-  Michael Daub

zum Brandmeister

-  Yannic Groß
-  Christian Meiers
-  Timo Zwetsch
-  Peter Gindorf

zum Oberbrandmeister

-  Manuel Hawner

OB Speicher, Bürgermeister Cars-ten Quirin und Beigeordneter Gerald Purucker nahmen die Ehrungen gemeinsam vor, um die Bedeutung der Freiwilligen Feuerwehr Saarlouis zu unterstreichen. Geehrt wurden Mitglieder für 25, 40, 45, 50, 60, 65 und sogar 70 Jahre Feuerwehrzugehörigkeit. Damit stehen die Auszeichnungen nicht nur für eine beeindruckende Zahl geleisteter Dienstjahre, sondern auch für viele Jahrzehnte Einsatzbereitschaft, Kameradschaft und Verantwortung für die Gemeinschaft.

Aktuell engagieren sich 253 Mitglieder aktiv in der Saarlouiser Feuerwehr, darunter 46 Frauen. Auch diese Zahlen zeigen, wie breit das ehrenamtliche Engagement aufgestellt ist und wie viele Menschen bereit sind, Verantwortung für die Sicherheit ihrer Mit-

bürgerinnen und Mitbürger zu übernehmen.

Neue Fahrzeuge für die Löschbezirke

Ein weiterer Höhepunkt des Tages war die offizielle Übergabe von zwei neuen Einsatzfahrzeugen. Der Löschbezirk Innenstadt erhielt einen neuen Mannschaftstransportwagen (MTW).

Der Ford Transit bietet Platz für acht Personen und ist unter anderem mit Blaulichttechnik, Funkgeräten und Handlampen ausgestattet. Auch Material zur Absicherung von Einsatzstellen, Feuerlöscher und ein Faltpavillon gehören zur Ausstattung.

Für den Löschbezirk Ost wurde ein neuer Gerätewagen Logistik 2 (GW-L2) übergeben. Zur Ausstattung gehören unter anderem ein Stromerzeuger, Atemschutzgeräte

sowie verschiedene Belademodule für Einsätze wie Schaumbekämpfung, Vegetationsbrände, Unwetterlagen und technische Hilfeleistungen.

Übung, Anerkennung und moderne Technik

Die Jahreshauptübung verband damit drei zentrale Elemente der Feuerwehrarbeit: das regelmäßige Training für den Ernstfall, die Anerkennung jahrzehntelangen ehrenamtlichen Engagements und die kontinuierliche Modernisierung der Einsatzztechnik.

Gleichzeitig wurde deutlich, dass hinter moderner Ausstattung vor allem Menschen stehen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. 406 Einsätze im laufenden Jahr und 253 aktive Mitglieder sprechen dabei eine deutliche Sprache.



Dem Löschbezirk Ost wurde von der Verwaltungsspitze sowie Vertretern aus Verwaltung und Stadtpolitik ebenfalls ein neues Fahrzeug, ein Gerätewagen Logistik 2 (GW-L2) übergeben.

Foto: Sophia Bonnaire



EHRUNGEN FÜR LANGJÄHRIGES ENGAGEMENT

Ehrungen durch das Land – 25 Jahre

-  OFF Pieper Joelle Claire
-  LM Hohpeter Peter
-  OLM Bernard Maik
-  OFF Engel Katrin
-  HFM Engel Kevin
-  BM Grünert Christian

Ehrungen durch das Land – 45 Jahre

-  BM Himbert Christian
-  OBM Beyer Jörg
-  OBM Schmitz Jörg

Ehrungen durch den Landesfeuerwehrverband

40 Jahre

-  FM Falk Richard
-  HFM Masloh Karl
-  LM Geßner Christian
-  OLM Scharfe Thomas

Ehrungen durch den Landesfeuerwehrverband

50 Jahre

-  BM Schlichter Martin
-  HFM Arweiler Hans Jörg
-  HFM Treib Andreas
-  LM Klippel Günter

Ehrungen durch den Landesfeuerwehrverband

60 Jahre

-  HFM Thilmont Hans-Josef
-  OLM Körner Willibald

Ehrungen durch den Landesfeuerwehrverband

65 Jahre

-  LM Webers Karl-Josef

Ehrungen durch den Landesfeuerwehrverband

70 Jahre

-  HFM Treib Lothar
-  HFM Meyers Alfred
-  HFM Fontaine Friedrich



LUST AUF TEAM-GEIST?

Die freiwillige Feuerwehr sucht Verstärkung!

Ob bei Bränden, Verkehrsunfällen, Unwettern oder anderen Notlagen: Die Freiwillige Feuerwehr ist da, wenn Menschen Hilfe brauchen.

Dafür braucht es engagierte Menschen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und gemeinsam anzupacken.

Man muss dafür kein Profi sein. Die Feuerwehr bildet ihre Mitglieder aus und bereitet sie Schritt für Schritt auf ihre Aufgaben vor. Was zählt, sind Teamgeist, Zuverlässigkeit und die Bereitschaft, sich für andere einzusetzen.

Werde Teil eines starken Teams und engagiere dich für Saarlouis!

Jetzt informieren unter: www.feuerwehr.saarlouis.de

Zwei Premieren, eine neue Sportbühne

Neuer Glasboden der Stadtgartenhalle setzt europaweit Maßstäbe für Breiten- und Spitzensport

Der neue Glasportboden der Stadtgartenhalle hat seine ersten großen Heimspielabende erlebt. Innerhalb weniger Tage feierten die HG Saarlouis und die Saarlouis Royals ihre Premieren auf der neuen Spielfläche und machten die Stadtgartenhalle damit wieder zu dem, was sie seit Jahrzehnten ist: einer Bühne für den Saarlouiser Sport.

Den Auftakt machte am 26. September die HG Saarlouis. Beim Heimspiel gegen interaktiv.handsball Düsseldorf-Ratingen lief die Mannschaft erstmals vor heimischem Publikum auf dem neuen Boden auf. Gleichzeitig war die Begegnung die offizielle Wiedereröffnung der Stadtgartenhalle. Nach der Umbauphase und dem ersten Saisonheimspiel, das die HGS noch in Saarbrücken austragen musste, kehrte die Mannschaft damit an ihre eigentliche Heimspielstätte zurück und zeigte eindrucksvoll ihr Können, die Mannschaft gewann 33:23.

Ein besonderer Moment der Wiedereröffnung war die Einsegnung des neuen Bodens durch Pfarrer Ulrich von Plettenberg, der seit August in der Pfarrei St. Ludwig in Saarlouis tätig ist. Damit erhielt die neue Spielfläche im Rahmen der offiziellen Einweihung auch den kirchlichen Segen, bevor die HGS anschließend sportlich den ersten großen Heimspielabend auf dem neuen Boden eröffnete.



Vertreter aus Stadtpolitik, Sport und Verwaltung zusammen mit dem Innenminister Reinhold Jost (Mitte) und der Saarlouiser Verwaltungsspitze (rechts) nach der Einsegnung des neuen Bodens in der Stadtgartenhalle.

Foto: Sophia Bonnaire

Nur wenige Tage später folgte die nächste Premiere: Am 1. Oktober betraten auch die Saarlouis Royals erstmals in einem Pflichtspiel den neuen Glasboden. Beim Euro-Cup-Spiel gegen die Ravens de Genève aus der Schweiz wurde die neue Spielfläche damit sogar zur internationalen Bühne. Nach dem Hinspiel in Genf ging es für die Royals in Saarlouis um den nächsten Schritt im europäischen Wettbewerb.

Zwei Teams, ein neuer Boden, große Momente

Zwei Vereine, zwei Sportarten und zwei besondere Heimspielabende

zeigten dabei eindrucksvoll, was die neue Spielfläche möglich macht. Dank der LED-Technik können die jeweiligen Spielfeldmarkierungen digital eingeblendet werden. So lässt sich die Halle flexibel für unterschiedliche Sportarten nutzen. Bei beiden Premieren war auch die Verwaltungsspitze mit Oberbürgermeister Marc Speicher, Bürgermeister Carsten Quirin und Beigeordnetem Gerald Purucker vor Ort und begleitete die Mannschaften bei ihren ersten Auftritten auf dem neuen Boden.

Oberbürgermeister Marc Speicher, Bürgermeister Carsten Quirin und Beigeordneter Gerald Purucker

zeigten sich begeistert: „Jetzt hat der Boden endlich das erlebt, wofür wir ihn gebaut haben: Sport, Emotionen und volle Ränge. Wir haben in den vergangenen Monaten viel über Baustelle, Technik und Investitionen gesprochen. Aber am Ende geht es genau um diese Momente, wenn unsere Vereine hier vor ihrem Publikum auflaufen und die Halle lebt. Dass wir mit der HGS und den Royals gleich zwei Premieren innerhalb weniger Tage feiern konnten, war deshalb etwas ganz Besonderes. Die Stadtgartenhalle ist wieder da und sie hat eindrucksvoll gezeigt, was in ihr steckt.“ Mit rund 1,4 Millionen Euro hatte die Europastadt Saarlouis in die Modernisierung der Stadtgartenhalle mit dem neuen LED-Glasportboden investiert. Das Ministerium für Inneres, Bau- und Sport unterstützte das Projekt mit einer Förderung von einer Million Euro. Die neue Spielfläche soll dabei nicht nur dem Spitzensport und Leistungssport zugutekommen, sondern auch den Saarlouiser Vereinen, die die Stadtgartenhalle für Training, Wettkämpfe und Veranstaltungen nutzen. Mit den ersten beiden Heimspielpremieren ist aus dem bisherigen Bauprojekt nun endgültig wieder eine Sportstätte geworden. Der neue Glasboden hat seine ersten Bewährungsproben bestanden und die Stadtgartenhalle ist bereit für viele weitere sportliche Begegnungen.



Die HGS Saarlouis siegte bei ihrem ersten Heimspiel zurück in der Stadtgartenhalle mit 33:23.

Foto: Sophia Bonnaire



Die Royals konnten mit ihrer WM-Teilnehmerin Emma Eichmeyer das Spiel mit 77:56 für sich entscheiden.

Foto: Dominik Eder

Großer Andrang bei Alfred Guldens Film über „JoHo“ im Donatuszentrum



Alfred Gulden ließ das Publikum an der Entstehung des Filmes teilhaben.
Fotos: Andreas Obster

Ein Hauch saarländischer Zeitgeschichte lag über dem Donatuszentrum, als zahlreiche Gäste das Filmporträt über Johannes Hoffmann, den ersten Ministerpräsidenten des Saarlandes, sahen.

Durch den Abend führte der Filmmacher und Saarlouiser Ehrenbürger Alfred Gulden, dem dank privater Familienarchive und bewegender Zeitzeugeninterviews ein tiefgründiges Zeitdokument über Johannes Hoffmann als Politiker und Mensch gelang.

Er selbst führte in seine lebendige Dokumentation aus dem Jahr 1985 ein und berichtete, dass Hoffmanns Wirken damals wie heute kontrovers diskutiert wird. Unter den Gästen im Donatuszentrum war auch Dorothée Porn, die Enkelin des früheren Ministerpräsidenten. Nach der Vorführung be-

richtete der gebürtige Rodener von den aufwendigen Dreharbeiten seines Portraitfilms und zog den Bogen in die Gegenwart, um die Bedeutung Europas für die Identität des Saarlandes sowie für ein friedliches Zusammenleben hervorzuheben.

Der Abend fand in Kooperation der Volkshochschule, der Diakonie, der Quartiersmanagerin Roden, des Rodena Heimatkundevereins und der Stadtbibliothek Saarlouis sowie mit freundlicher Genehmigung des Saarländischen Rundfunks statt.

Weitere Lesungen und Filmvorführungen mit Alfred Gulden sind für das Frühjahr in Planung, darunter am Sonntag, 21. Februar „Jeder hat sein Nest im Kopf“, eine Dokumentation über das Lebensgefühl in Saarlouis.



Alfred Guldens Film über Johannes Hoffmann wurde im Donatuszentrum in Roden gezeigt.

Deutsch-französisches Jugendcamp in Saarlouis: Europa vor Ort erleben

Vom 26. bis 30. Juli 2026 trafen sich Jugendliche aus Saarlouis und Drancy bei Paris zum deutsch-französischen Jugendcamp. Unter dem Motto „Gemeinsam stark für unsere Städte und Europa“ standen Austausch, Kreativität und Gemeinschaft im Mittelpunkt der fünftägigen Begegnung.

In Workshops und Gesprächen erhielten die Jugendlichen die Gelegenheit, ihre persönlichen Erfahrungen einzubringen und mehr über die Lebenswelten der jeweils anderen Gruppe zu erfahren. Sie erzählten, wie sie in ihren Städten leben, was ihnen dort besonders gefällt und an welchen Stellen sie sich Veränderungen wünschen.

Dabei wurde schnell deutlich, dass die Jugendlichen trotz unterschiedlicher Herkunft und Sprache viele gemeinsame Interessen und Vorstellungen teilen.

Auch abseits der Workshops gab es viel zu erleben. Gemeinschaftsspiele, kreative Projekte und verschiedene gemeinsame Aktivitäten sorgten dafür, dass die Gruppe schnell zusammenfand. Ein besonderes Highlight war der Besuch beim Saarländischen Rundfunk, bei dem die Jugendlichen

spannende Einblicke in die Arbeit eines Medienhauses erhielten. Bei einer gemeinsamen Exkursion in die Europastadt Luxemburg konnten sie zudem Europa als unmittelbaren Teil ihrer eigenen Lebenswelt erleben.



Ein Besuch beim Saarländischen Rundfunk in Saarbrücken stand auch auf dem Programm.
Foto: Christiane Bähr

Neben spannenden Einblicken in das Leben der französischen und deutschen Jugendlichen bot das Camp vor allem die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen, neue Freundschaften zu knüpfen und internationale Er-

fahrungen zu sammeln. Sprachliche Unterschiede wurden dabei schnell zur Nebensache, denn gemeinsame Erlebnisse verbinden.

Begleitet wurde das Camp durch die Kinder- und Familienbeauftragte der Europastadt Saarlouis, Marie Meuren und Josephine Ehm von der Stabstelle Europa und internationale Zusammenarbeit.

Das deutsch-französische Jugendcamp wurde auf deutscher Seite von der Europastadt Saarlouis und auf französischer Seite vom Comité de Jumelage in Drancy organisiert.

Finanziell unterstützt wurde das Projekt durch das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW).

Die Begegnung soll keine einmalige Erfahrung bleiben: Ein Rückbesuch der Saarlouiser Jugendlichen in Drancy ist für den Sommer 2027 geplant.

Damit wird der deutsch-französische Austausch fortgesetzt und bleibt auch für die jüngere Generation erlebbar.

Nachwuchs für die Stadtverwaltung

Am 1. Oktober begann für mehrere Personen ein neuer beruflicher Abschnitt bei der Europastadt Saarlouis. Als Beamtenanwärter starten sie ihre Ausbildung für den mittleren/gehobenen allgemeinen Verwaltungsdienst und werden damit Teil der Stadtverwaltung.

Die Ausbildung für den gehobenen Verwaltungsdienst verbindet Theorie und Praxis: In einem dreijährigen dualen Studium wechseln sich Fachstudium an der Fachhochschule für Verwaltung des Saarlandes mit praktischen Ausbildungsabschnitten in der Verwaltung ab. Dabei lernen die Nachwuchskräfte unterschiedliche Bereiche und Aufgaben einer modernen Kommunalverwaltung kennen. Egal ob rechtliche und finanzielle Fragestellungen oder Themen rund um Stadtentwicklung, Soziales, Bildung oder Bürgerservice.



Die Europastadt Saarlouis begrüßt ihre neuen Beamtenanwärter.

Foto: Katharina Motsch

Doch die Beamtenlaufbahn ist nur eine von mehreren Möglichkeiten, bei der Stadt Saarlouis ins Berufsleben zu starten. Die Stadt bietet verschiedene Ausbildungsberufe und Einsatzmöglichkeiten für Nachwuchskräfte an und ermöglicht darüber hinaus auch Praktika in unterschiedlichen Bereichen. Damit eröffnet die Verwaltung jungen Menschen mit unterschiedlichen Interessen vielfältige Perspektiven.

Begleitung während der Ausbildung

Damit die Nachwuchskräfte während dieser Zeit nicht auf sich allein gestellt sind, gibt es in der Stadtverwaltung Saarlouis eine eigene Ausbildungsbeauftragte. Sie ist zentrale Ansprechpartnerin für Beamtenanwärterinnen und Beamtenanwärter, Auszubildende und Praktikantinnen und Praktikanten. Sie begleitet die jungen

Menschen während ihrer Zeit in der Ausbildung, unterstützt bei Fragen und bildet eine wichtige Schnittstelle zwischen den Nachwuchskräften und den jeweiligen Fachbereichen.

„Wir freuen uns sehr, unsere neuen Nachwuchskräfte bei der Stadt Saarlouis begrüßen zu dürfen. Eine leistungsfähige Verwaltung lebt von engagierten und gut ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Deshalb ist es uns wichtig, jungen Menschen eine gute Ausbildung zu ermöglichen und sie auf ihrem Weg zu begleiten“, betont Bürgermeister Carsten Quirin.

Mit den neuen Beamtenanwärterinnen und Beamtenanwärtern gewinnt die Stadtverwaltung nicht nur Verstärkung für die Gegenwart, sondern investiert ebenso in die kommenden Jahre. Denn wer heute gute Nachwuchskräfte ausbildet, schafft die Grundlage dafür, dass auch morgen kompetente Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für die Bürgerinnen und Bürger da sind.

STELLENANGEBOTE



saarlouis

Ihr neuer Arbeitgeber!

Beim für frühkindliche Bildung, Schulen und Sport ist in der Abteilung 2 – Sport zum nächstmöglichen Zeitpunkt folgende Stelle zu besetzen

Abteilungsleitung Sport (m/w/d)

Vergütung: A 9 gD SBesG / EG 9b TVöD
Stunden/Woche: 40 / 39
Befristung: unbefristet
Teilzeit/Vollzeit: Vollzeit
Bewerbungsfrist: 14.10.2026

Alle Infos und Details zu den ausgeschriebenen Stellen finden Sie unter saarlouis.de/karriere. Der QR-Code führt direkt zur jeweiligen Ausschreibung in unserem Stellenportal.

Bitte fügen Sie Ihrer Bewerbung alle geforderten Unterlagen bei.

Bei Fragen zum Bewerbungsverfahren oder für nähere Auskünfte zum Stelleninhalt wenden Sie sich bitte an Sandra Jenal, Tel. 06831/443-245.



Weitere Infos:
www.saarlouis.de/karriere

Karriere bei der Europastadt Saarlouis:

Aktuelle Stellenangebote sowie alle wichtigen Infos zur Stadt als Arbeitgeberin und zur richtigen Bewerbung gibt es jederzeit online unter www.saarlouis.de/karriere.



saarlouis

IMPRESSUM:

Europastadt Saarlouis
Verantwortlich für den Inhalt: Oberbürgermeister Marc Speicher
Redaktion: Sascha Schmidt, Sophia Bonnaire, Katharina Motsch, Dominik Eder, Zoe Dillschneider
presse@saarlouis.de
Veranstaltungskalender der Vereine: vereinskalender@saarlouis.de
E-Mail allgemein: europastadt@saarlouis.de
Auflage: 18.500
Layout und Produktion: typoserv GmbH, Gutenbergstraße 11–23, 66117 Saarbrücken
Druck: Saarbrücker Zeitung Druckhaus GmbH Untertürkheimer Straße 15 66117 Saarbrücken
Erscheinungsweise, Verteilung: alle 14 Tage samstags an alle Haushalte

Austausch im Rathaus: Pfarrer Dr. Ulrich Graf von Plettenberg zu Gast beim Oberbürgermeister

Oberbürgermeister Marc Speicher empfing Pfarrer Dr. Ulrich Graf von Plettenberg zu einem persönlichen Austausch im Saarlouiser Rathaus. Gemeinsam mit Hauptamtsleiter Alexander Guß sprach der neue Pfarrer der Pfarrei St. Ludwig über seine neue Aufgabe, aktuelle Themen in Saarlouis sowie die Zusammenarbeit zwischen Stadt und Kirche.

Seit August ist Domkapitular Graf von Plettenberg mit seinem Wechsel in die Pfarrei St. Ludwig wieder unmittelbar in der Seelsorge tätig. Zuvor war er fast zehn Jahre lang Generalvikar des Bistums Trier und damit in verantwortlicher Position für die Leitung und Entwicklung des Bistums zuständig. Mit seiner neuen Aufgabe kehrt er in die konkrete Arbeit vor Ort und damit auch in das gesellschaftliche Leben von Saarlouis zurück.

„Kirche und Stadt tragen auf unterschiedliche Weise Verantwortung für die Menschen und das Zusammenleben vor Ort. Deshalb ist ein guter und regelmäßiger Austausch besonders wichtig“, betonte OB Speicher. „Ich freue mich, dass wir mit Dr. von Plettenberg nun einen erfahrenen, geistlichen Partner in Saarlouis haben und den Dialog zwischen Stadt und Kirche weiter vertiefen können.“

Austausch über gemeinsame Themen und Perspektiven

Im Mittelpunkt des Gesprächs standen verschiedene Themen, bei denen sich die Aufgaben von Stadt und Kirche unmittelbar berühren. Dazu zählen insbesondere das soziale Miteinander sowie das vielfältige ehrenamtliche Engagement in der Stadtgesellschaft. Auch die Frage, wie bestehende Kooperationen weiterentwickelt und neue

Formen der Zusammenarbeit geschaffen werden können, war Teil des Austauschs. Positiv betrachtet wurde auch der Vertrag zur Übernahme der Bauträgerschaft des Kindergartens St. Ludwig durch die Stadt bei gleichzeitiger Überlassung des Grundstücks im Vogelgang hinter der städtischen Kita zur Erweiterung.

Gerade in Saarlouis gibt es zahlreiche Schnittstellen zwischen kommunalen und kirchlichen Strukturen. Die katholischen Kirchengemeinden und Einrichtungen sind seit vielen Jahren ein wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens der Stadt. Ob in der Kinderbetreuung, bei sozialen Angeboten, in der Seniorenarbeit, bei Veranstaltungen oder im ehrenamtlichen Engagement.

Beide Seiten vereinbarten, den Dialog auch künftig fortzusetzen und bei gemeinsamen Themen im

Gespräch zu bleiben. Ziel ist es, die vorhandenen Verbindungen zwischen Stadt und Pfarrei zu pflegen, neue Anknüpfungspunkte zu schaffen und gemeinsam einen Beitrag zu einem lebendigen und solidarischen Miteinander in Saarlouis zu leisten.



OB Marc Speicher, Pfarrer Ulrich von Plettenberg und Hauptamtsleiter Alexander Guß.

Foto: Sophia Bonnaire

Fort-Rauch-Straße in Lisdorf wird zur Fahrradstraße

Die Fort-Rauch-Straße im Saarlouiser Stadtteil Lisdorf ist seit September 2026 als Fahrradstraße ausgewiesen. Damit entsteht eine attraktive, sichere und ruhige Radverbindung zwischen Lisdorf und der Innenstadt – abseits der stark befahrenen L 139 (Provinzialstraße).

Mit der neuen Fahrradstraße verbessert die Europastadt Saarlouis die Bedingungen für den Radverkehr auf einer wichtigen Verbindung in Richtung Innenstadt. Neben der Beschilderung und den ergänzenden Fahrbahnmarkierungen wurde auf einer Länge von rund 600 Metern auch die Asphaltdecke erneuert. Damit lässt sich die Fort-Rauch-Straße künftig deutlich komfortabler und sicherer mit dem Fahrrad befahren. Sie ist die dritte ausgewiesene Fahrradstraße im Saarlouiser Stadtgebiet.

Auf der Fahrradstraße hat der Radverkehr Vorrang. Radfahrerinnen und Radfahrer dürfen weder gefährdet noch behindert werden. Für die Anlieger und Nutzer der Straße ändert sich dennoch wenig:

Dier Kfz-Verkehr bleibt für sie weiterhin zugelassen. Auch die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h bleibt bestehen.

„Mit der Fort-Rauch-Straße schaffen wir eine gute Verbindung zwischen Lisdorf und der Innenstadt und gleichzeitig eine echte Altern-

tive zur stark befahrenen Provinzialstraße. Radfahrerinnen und Radfahrer erhalten mehr Raum und Sicherheit, ohne die Erreichbarkeit der Anlieger einzuschränken. Wir haben die Anwohner frühzeitig informiert und im Rahmen einer Bürgerinformationsveranstaltung mit eingebunden. Genau diese Lösungen brauchen wir, wenn wir den Radverkehr Schritt für Schritt attraktiver und alltagstauglicher machen wollen,“ so Beigeordneter Gerald Purucker.

Die Maßnahme ist Bestandteil des Radverkehrskonzepts der Europastadt Saarlouis. Gefördert wurde die Einrichtung der Fahrradstraße durch das Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz des Saarlandes (MUKMAV) sowie das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur im Rahmen des Sonderprogramms „Stadt und Land“ mit einer Förderquote von 75%. Der Eigenanteil der Stadt liegt bei etwa 35.000 Euro.



Die Fort-Rauch-Straße in Lisdorf ist seit September 2026 Fahrradstraße und schafft eine sichere Verbindung zur Innenstadt. Foto: Katharina Motsch

RATHAUS

RATHAUS

Montag	08:00 – 16:30 Uhr
Dienstag	08:00 – 16:30 Uhr
Mittwoch	08:00 – 12:30 Uhr
Donnerstag	08:00 – 17:00 Uhr
Freitag	08:00 – 12:00 Uhr

BÜRGERBÜRO

Montag	08:00 – 16:30 Uhr
Dienstag	08:00 – 16:30 Uhr
Mittwoch	08:00 – 12:30 Uhr
Donnerstag	08:00 – 17:00 Uhr
Freitag	08:00 – 12:00 Uhr

STANDESAMT, VERKEHRS- UND
ORDNUNGSRECHT, GEWERBE-
AMT UND FÜHRERSCHEINSTELLE

Montag	08:00 – 12:30 Uhr
Dienstag	08:00 – 12:30 Uhr
Mittwoch	08:00 – 12:30 Uhr
Donnerstag	08:00 – 12:30 Uhr und 13:30 – 16:00 Uhr
Freitag	08:00 – 12:00 Uhr

Termine können telefonisch oder per E-Mail auch außerhalb der Öffnungszeiten vereinbart werden.

VERKEHRSÜBERWACHUNG
(RUHENDER UND FLIESSENDER
VERKEHR):

Montag	08:00 – 12:30 Uhr
Dienstag	08:00 – 12:30 Uhr
Mittwoch	08:00 – 12:30 Uhr
Donnerstag	08:00 – 12:30 Uhr
Freitag	08:00 – 12:00 Uhr oder nach Terminvereinbarung

STADTKASSE / STEUERAMT /
FRIEDHOFSAMT

Montag	08:00 – 16:30 Uhr
Dienstag	08:00 – 16:30 Uhr
Mittwoch	08:00 – 12:30 Uhr
Donnerstag	08:00 – 16:30 Uhr
Freitag	08:00 – 12:00 Uhr

AMT FÜR FRÜHKINDLICHE
BILDUNG, SCHULEN UND SPORT

Montag	08:00 – 16:30 Uhr
Dienstag	08:00 – 16:30 Uhr
Mittwoch	08:00 – 12:30 Uhr
Donnerstag	08:00 – 16:30 Uhr
Freitag	08:00 – 12:00 Uhr

QUARTIERSBÜRO RODEN

Dienstag	08:00 – 12:00 Uhr
Donnerstag	12:00 – 16:00 Uhr

Termine können telefonisch oder per E-Mail auch außerhalb der Öffnungszeiten vereinbart werden.

QUARTIERSBÜRO FRAULAUTERN

Mittwoch	12:00 – 16:00 Uhr
Donnerstag	09:00 – 12:00 Uhr

Termine können telefonisch oder per E-Mail auch außerhalb der Öffnungszeiten vereinbart werden.

ENTSORGUNG

KOMPOSTIERUNGSANLAGE
LISDORFER BERG

Sommer (10.03. – 07.11.)	
Dienstag	10:00 – 15:00 Uhr
Freitag	10:00 – 17:00 Uhr
Samstag	08:00 – 16:00 Uhr

EVS-WERTSTOFFZENTRUM

Dienstag	09:00 – 12:30 Uhr und 13:00 – 16:45 Uhr
Mittwoch	09:00 – 12:30 Uhr und 13:00 – 16:45 Uhr
Donnerstag	09:00 – 12:30 Uhr und 13:00 – 16:45 Uhr
Freitag	09:00 – 12:30 Uhr und 13:00 – 16:45 Uhr
Samstag	09:00 – 14:15 Uhr

FREIZEIT, KULTUR, TOURISMUS

LUDWIG GALERIE

Dienstag	10:00 – 13:00 Uhr und 14:00 – 17:00 Uhr
Mittwoch	10:00 – 13:00 Uhr und 14:00 – 17:00 Uhr
Donnerstag	10:00 – 13:00 Uhr und 14:00 – 17:00 Uhr
Freitag	10:00 – 13:00 Uhr und 14:00 – 17:00 Uhr
Samstag	14:00 – 17:00 Uhr
Sonntag	14:00 – 17:00 Uhr

STÄDTISCHES MUSEUM

Dienstag	10:00 – 13:00 Uhr und 14:00 – 17:00 Uhr
Mittwoch	10:00 – 13:00 Uhr und 14:00 – 17:00 Uhr
Donnerstag	10:00 – 13:00 Uhr und 14:00 – 17:00 Uhr
Freitag	10:00 – 13:00 Uhr und 14:00 – 17:00 Uhr
Samstag	14:00 – 17:00 Uhr
Sonntag	14:00 – 17:00 Uhr

STADTBIBLIOTHEK

Montag	10:30 – 13:00 Uhr und 15:00 – 17:00 Uhr
Dienstag	10:30 – 13:00 Uhr und 15:00 – 17:00 Uhr
Donnerstag	10:30 – 13:00 Uhr und 15:00 – 19:00 Uhr
Freitag	10:30 – 13:00 Uhr

STADTARCHIV

Termine nach Vereinbarung
stadtarchiv@saarlouis.de
06831 / 698 98 28

VHS-SEKRETARIAT

Montag	09:00 – 12:00 Uhr und 14:00 – 16:00 Uhr
Dienstag	09:00 – 12:00 Uhr und 14:00 – 16:00 Uhr
Mittwoch	14:00 – 16:00 Uhr
Donnerstag	09:00 – 12:00 Uhr und 14:00 – 16:00 Uhr
Freitag	09:00 – 12:00 Uhr

TOURIST-INFORMATION

Montag	09:00 – 17:00 Uhr
Dienstag	09:00 – 17:00 Uhr
Mittwoch	09:00 – 17:00 Uhr
Donnerstag	09:00 – 17:00 Uhr
Freitag	09:00 – 17:00 Uhr
Samstag	09:00 – 14:00 Uhr

ESTHER-BEJARANO-HAUS
UND YOU – DAS JUGENDBÜRO

Montag	09:00 – 12:00, 13:00 – 17:00 und 18:00 – 21:00
Dienstag	09:00 – 12:00, 13:00 – 17:00 und 18:00 – 21:00
Mittwoch	09:00 – 12:00, 13:00 – 17:00 und 18:00 – 21:00
Donnerstag	09:00 – 12:00, 13:00 – 17:00 und 18:00 – 21:00
Freitag	09:00 – 12:00, 13:00 – 17:00 und 18:00 – 21:00



saarlouis

AKTUELLES

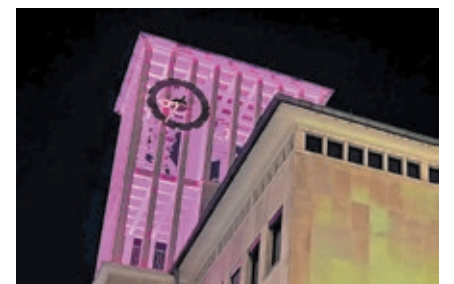
Rathaus leuchtet für den „Pinktober“

Auf Anregung der Frauenselbsthilfegruppe Krebs beteiligte sich die Europastadt Saarlouis auch in diesem Jahr wieder mit einer Beleuchtungsaktion am weltweiten „Pinktober“. Eine Woche lang erstrahlte der Rathauturm in Pink – als sichtbares Zeichen der Solidarität mit an Brustkrebs erkrankten Menschen und als Hinweis auf die Bedeutung von Vorsorge und Früherkennung. Jedes Jahr im Oktober steht der sogenannte „Pinktober“ weltweit im Zeichen der Aufklärung und Sensibilisierung für Brustkrebs. Brustkrebs ist die häufigste Krebserkrankung bei Frauen. Rund ein Prozent aller Brust-

krebsfälle tritt zudem bei Männern auf. Ziel des „Pinktober“ ist es, das Bewusstsein für die Erkrankung zu stärken und insbesondere Frauen dazu zu ermutigen, Angebote zur Früherkennung wahrzunehmen. Neben der Früherkennung spielt auch die persönliche Vorbeugung und Prävention eine wichtige Rolle. Zahlreiche Studien belegen, dass regelmäßige Bewegung das Risiko für verschiedene Krebserkrankungen senken kann. Darauf weist auch das Deutsche Krebsforschungszentrum in einer gemeinsamen Pressemitteilung mit der Deutschen Krebshilfe und der Deutschen Krebsgesellschaft hin.

Demnach kann körperliche Aktivität das Krebsrisiko um bis zu 24 Prozent reduzieren. Menschen, die regelmäßig joggen oder andere Ausdauersportarten betreiben, können ihr Risiko, an bestimmten Krebsarten zu erkranken, sogar um bis zu 72 Prozent senken. Zu diesem Ergebnis kam eine Studie der Universität Tel Aviv. Auch mögliche Zusammenhänge zwischen Umweltbelastungen und Brustkrebs sind Gegenstand zahlreicher wissenschaftlicher Untersuchungen. Entsprechenden Belastungen können Menschen in verschiedenen Bereichen des täglichen Lebens und durch den Umgang mit

alltäglichen Produkten ausgesetzt sein. Daher kann es sinnvoll sein, beim Kauf von Lebensmitteln, Kleidung, Körperpflegeprodukten, Parfüm und Kosmetika ebenso wie bei Haushaltsreinigern oder Pflanzenschutzmitteln auf die jeweiligen Inhaltsstoffe zu achten.



Der Rathauturm leuchtet eine Woche in Pink Foto: Carsten Quirin

Gemeinsam gegen Demenz: Memory Walk 2026 informiert, sensibilisiert und verbindet

Demenz betrifft immer mehr Menschen und stellt Betroffene und ihre Angehörigen oft vor große Herausforderungen. Gleichzeitig erfährt die Erkrankung im Alltag noch zu wenig Aufmerksamkeit. Der „Memory Walk 2026“ rückte das Thema deshalb stärker in den Fokus der Öffentlichkeit und sensibilisierte für einen bewussten Umgang mit Demenz.

Starkes Netzwerk für mehr Sichtbarkeit und Beratung

Organisiert wurde der Aktionstag vom gerontopsychiatrischen Netzwerk „Plattform Demenz“ im Landkreis Saarlouis gemeinsam mit dem Demenz-Verein Saarlouis e. V., der Landesfachstelle Demenz, der Europastadt Saarlouis sowie zahlreichen weiteren Netzwerk- und Kooperationspartnern.

Ziel des Aktionstages war es, für die Lebenssituation von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen zu sensibilisieren und bestehende Unterstützungsangebote sichtbar zu machen. Vielfältige Informationsstände boten Menschen mit und ohne Demenz, Angehörigen und Interessierten die Mög-

lichkeit, sich über die Erkrankung zu informieren, die verschiedenen Angebote kennenzulernen und mit Fachstellen ins Gespräch zu kommen. Seniorenmoderatorin Birgit Cramaro, zugleich auch Demenzbeauftragte der Europastadt Saarlouis, präsentierte gemeinsam mit dem Saarlouiser Seniorenbeirat verschiedenen Beratungsangebote, Workshops und Veranstaltungen speziell für ältere Menschen in Saarlouis.

Mehr Lebensqualität und Entlastung im Alltag

„Wichtig ist es, die Menschen, die pflegen, zu entlasten und gesund zu erhalten“, betonte Dagmar Heib, Vorsitzende des Demenz-Vereins Saarlouis e. V., der unter anderem die Landesfachstelle Demenz trägt. „Nicht nur für die Betroffenen selbst ist Demenz eine Herausforderung, sondern auch für ihr persönliches Umfeld. Umso wertvoller ist es, dass heute Fragen geklärt werden können, die uns alle betreffen, und dass Betroffene und Angehörige wissen, wo sie Unterstützung finden.“ Auch die Europastadt Saarlouis



Sichtbarkeit für Demenz erhöhen: Beim Memory Walk 2026 in Saarlouis kamen zahlreiche Kooperations- und Netzwerkpartner zusammen, um gemeinsam die Öffentlichkeit für das Thema Demenz zu sensibilisieren und Betroffenen sowie Angehörigen bestehende Unterstützungsangebote vorzustellen.
Foto: Zoe Dillschneider

unterstützte den Aktionstag. Sabine Schmitt, Amtsleitung Familien und Soziales, unterstrich die Bedeutung des Memory Walks und dankte allen Beteiligten für ihr Engagement: „Demenz Erkrankung betrifft uns alle. Umso wichtiger sind die vielfältigen Angebote, die Betroffene und ihre Angehörigen im Alltag unterstützen. Im Namen der Europastadt Saarlouis danke ich allen, die sich für Menschen mit Demenz engagie-

ren – nicht nur heute beim Memory Walk, sondern jeden Tag. Ihr Einsatz trägt dazu bei, mehr Selbstständigkeit und Teilhabe für Menschen mit Demenz zu ermöglichen und gleichzeitig pflegende Angehörige zu entlasten.“

Den Abschluss des Aktionstages bildete am Nachmittag eine historische Stadtführung in leichter Sprache mit interessanten Einblicken in die Geschichte der Europastadt Saarlouis.

20 Jahre Tafel Saarlouis – 20 Jahre gelebte Solidarität

Seit 20 Jahren steht die Tafel Saarlouis für gelebte Solidarität und Unterstützung für Menschen in schwierigen Lebenssituationen. Mit einem Festgottesdienst auf dem Steinrausch wurde nun das Jubiläum der Saarlouiser Tafel, die seit 2006 als ökumenisches Projekt besteht, gefeiert. Ins Leben gerufen wurde die Tafel von der Caritas, der Diakonie sowie den evangelischen und katholischen Kirchengemeinden, die sie bis heute gemeinsam tragen.

Unter dem Motto des Jubiläums „(K)ein Grund zu feiern“ wurde dabei der besondere Charakter des Bestehens auf den Punkt gebracht: Dass Menschen auch nach 20 Jahren auf die Unterstützung der Tafel angewiesen sind, zeigt, dass

Hilfe weiterhin notwendig ist. Ein Grund zum Feiern ist jedoch das



Die Europastadt Saarlouis bedankt sich bei der Tafel für 20 Jahre gelebte Solidarität.

Engagement der Menschen, die diese Hilfe möglich machen. Seit

zwei Jahrzehnten setzen sich Ehrenamtliche bei der Tafel Saarlouis für andere ein und schenken Zeit und leisten Unterstützung. Lokale Einzelhändler und Sponsoren unterstützen die Tafel zudem aktiv mit Sach- und Geldspenden. Bürgermeister Carsten Quirin würdigt das Engagement der aktuell 72 Helferinnen und Helfer: „Ihre Arbeit ist einfach nur großartig. Sie geben nicht nur viel Kraft und Freizeit für die Menschen, die zur Tafel gehen, sondern geben ihnen auch sehr viel Hoffnung. Dieses gelebte Miteinander unserer Zivilgesellschaft – darauf sind wir sehr stolz.“

Das Jubiläum bietet damit vor allem Anlass Danke zu sagen: für 20 Jahre Einsatz und Solidarität.“

Immer aktuell informiert:

Folgen Sie uns auf Instagram und Facebook und erhalten Sie regelmäßig aktuelle Informationen zur Europastadt Saarlouis.

Facebook.com/
saarlouis



Instagram:
@saarlouis.de

